Jahresbericht 2022

Landes-Kanu-Verband Schleswig-Holstein

Erstellt im Dezember 2022/Januar 2023

Präsident

Liebe Sportsfreundinnen und Sportsfreunde,

das Jahr 2022 war nach zwei schweren Jahren, wieder ein halbwegs normales Jahr, auch wenn es über den schrecklichen Krieg in der Ukraine überschattet wird.

Es haben wieder zahlreiche Veranstaltungen im Freizeit- und Breitensport sowie Wettkämpfe im Leistungssport stattgefunden. Und es fanden wieder Lehrgänge, Trainingslager und Regeltermine in den Vereinen statt, sodass wir wieder einen halbwegs normalen Paddelbetrieb haben, welches mich sehr freut, auch wenn es noch Herausforderungen durch aktuelle Krisen gibt.

Wie bereits in meinen Update-Berichten erwähnt, hat sich im Verband einiges getan und wir sind organisatorisch und strukturell neu aufgestellt, welches schon jetzt die ersten Früchte trägt.

Dass wir nicht nur den Vorstand und das Präsidium neu aufgestellt haben, sondern auch die Aus- und Fortbildungen mit neuen Leben gefüllt haben, freut mich sehr.

Die größte Errungenschaft meiner Meinung nach ist, dass wir die Kommunikation und den Mehrwert des Verbandes für die Vereine deutlich verbessert haben und dadurch auch ein gewisses Vertrauen und Abholen stattgefunden hat.

Verbandsseitig gab es neben den vielen Landesterminen u. a. dem 75. Jubiläum, den Jugend- und freizeitsportlichen Veranstaltungen, Regatten, Wettkämpfen und Lehrgängen, auch viele Bundesveranstaltungen wie z. B. die Verbandsausschüsse des DKV, die Bundeshaushaltsplanung, Verbandsentwicklungstermine und zahlreiche Einsätze auf Wettkämpfen und Ressorttagungen, um den Kanusport nach vorne zu bringen.

Für mich persönlich war es auch das erste volle Jahr als Vorsitzender in diesem Verband und es hat mir trotz der vielen Arbeit sehr viel Spaß gemacht, da ich ein tolles Präsidium und Vorstandsteam um mich herum habe, welche alle an einem Strang ziehen und auch die Vereine mit ihren Vorständen und Mitgliedern, von denen ich offen und herzlich empfangen wurde. Vielen Dank dafür, durch den gemeinsamen Einsatz können wir vieles für den Sport erreichen, welcher uns so am Herzen liegt.

Ich hoffe, dass wir uns auch weiterhin gegenseitig unterstützen und miteinander kommunizieren, da dies ein Schlüssel zu vielen Guten ist.

An dieser Stelle möchte ich allerdings noch einmal auf den Verbandsausschuss 2023 (5. Februar 2023 im Haus des Sports in Kiel) hinweisen, welchen wir als außerordentlichen Verbandstag stattfinden lassen müssen, da der DKV seine Beiträge erhöhen wird und auch der Landesverband um eine Erhöhung, so dass gute Verbandsarbeit gewährleistet werden kann, nicht herumkommen wird. Aktuell zahlt ein jeder Verein für ein Erwachsenenmitglied 14,60 €, davon gehen 10,00 € an den DKV und 4,60 € an den LKV. Da es noch keine genauen Zahlen des DKV gibt, kann ich aktuell noch keine genaue Prognose machen. Allerdings werden wir wahrscheinlich über eine Summe um die 25,00 € gesamt pro Jahr und pro Erwachsenenmitglied konstruktiv diskutieren müssen, damit wir gemeinsam einen guten Beschluss finden können.

Bei Fragen oder Anregungen kommt gerne auf mich zu.

Ich freue mich auf 2023.

Präsident - Scott Lister

Vizepräsidentin

Nach der Wahl zur Vizepräsidentin auf dem Verbandstag in Kiel am 06.03.2022 konnte ich mit den mir zufallenden Arbeitsaufgaben beginnen. Als Erstes ging es um die Abstimmung im Präsidium über die Finanzordnung und Geschäftsordnung. Dringliche Aufgabe war es, eine neue Ausbildung zur/zum DOSB Trainer*in-C zu organisieren und Fortbildungen für Trainer*innen zu ermöglichen. Zu einem ersten Sondierungsgespräch trafen wir uns mit unserem Ausbildungsteam in Schleswig: mit Doris Dibbern, die uns in diesem Jahr noch unterstützt, Torsten Waitz, Eckehard Schirmer, Scott Lister und mir. Nach Überpüfung der Inhalte gelang uns eine Neuaufstellung. Im August startete unser Trainer*in-C Lehrgang für Kanu-Freizeit und -Leistungssport mit 17 Teilnehmern. Es hat sich gezeigt, dass wir auch tolle Referent*innen haben gewinnen können. Vielen Dank an alle Referent*innen, die uns mit Ihrem Wissen bereichert haben! Im Januar 2023 soll unser letzter Termin sein und wir können dann hoffentlich 17 neue Lizenzen vergeben. Es haben auch zwei Schleswig-Holsteiner die Trainer*in-B Lizenz Freizeitsport erworben: Thomas Kolb, TSV Klausdorf und Andreas Bohn, GWWPreetz. Herzlichen Glückwunsch an dieser Stelle.

Im Oktober habe ich an der DKV-Ressorttagung für Ausbildung in Berlin teilgenommen. Ich habe viele interessante Leute kennengelernt und ich fand es sehr gut, über unseren Tellerrand zu sehen und auch für uns gute Ideen abzugreifen, aber auch Entscheidungen über die weitere Entwicklung der Ausbildung mitzunehmen.

Maria Rahm - Vizepräsidentin

Vizepräsidentin Finanzen

Die Bilanz und der Jahresabschluss können erst im Laufe des Januars erstellt werden und werden vor dem Verbandsausschuss schriftlich nachgereicht.

Ressort Drachenboot

Im Jahr 2022 konnte eine leichte Steigerung im Wettkampfbereich Drachenboot Sport festgestellt werden.

Die Nationalmannschaftmitglieder Angelika Martin und Maik Gäbler haben erfolgreich an der Weltmeisterschaft teilgenommen und Schleswig-Holstein sehr gut vertreten.

Die Mannschaften Wakenitz-Drachen und Lucky Punch waren besonders aktiv beim Besuch von Regatten im In- und Ausland.

Ausrichter von Regatten waren die Vereine: Capibaras, Wakenitz Drachen und der KKK-Kiel.

Ich hoffe, dass die Mannschaften wieder Zulauf an Sportler*innen bekommen, um an Regatten teilnehmen zu können.

Harald Hartwig - Ressortleiter Drachenboot

Ressort Einzelmitglieder

1. Jahrestreffen 2022

Das Jahrestreffen fand, wie geplant, vom 10. bis 12.06. bei der Kanugruppe des TSG Wismar statt. Zugleich richtete Wismar sein Hafenfest aus, was uns besondere Erlebnisse beschert hat. Es kamen 17 Einzelmitglieder. Die Fahrten auf dem Küstengewässer waren jeden Tag möglich und die guten Bedingungen wurden gern genutzt. Eine Gruppe machte den Klassiker „Rund Poel“.

2. Jahrestreffen 2023

Dieses Mal bleiben wir wieder in Schleswig-Holstein und zwar auf dem Camp am Lanker See. Es ist für das Wochenende vom 09.06. bis 11.06.2023 gebucht und wird eine offizielle Gemeinschaftsfahrt sein. Gepaddelt wird auf der Schwentine und den Seen. Angekündigt ist das Treffen in der DKV-Terminda-tenbank und im Frühjahrsrundbrief an die Einzelmitglieder.

3. Adventswanderung 2022

Dieses Mal wurde es wieder eine „richtige“ Wanderung von 8 km Länge. Und zwar umrundeten wir den Einfelder See und machten uns im „Seeblick Engel“ über den traditionellen Grünkohl, bzw. über ein paar vegetarische Alternativen her. Die Idee kommt von zwei Stammteilnehmern. Die Details wurden von zwei weiteren Einzelmitgliedern, die in der Nähe wohnen, ausgearbeitet und organisiert. Es nahmen 17 Einzelmitglieder teil.

4. Adventswanderung 2023

Aus dem Teilnehmerkreis ist eine Wanderung an der Elbe bei Wedel vorgeschlagen worden. Zwei Ein-zelmitglieder kümmern sich um die Strecke und um ein Lokal, das schon jetzt eine Reservierung an-nimmt. Ich hoffe, dass sie erfolgreich sind. Die genauen Orte und Daten werden im Frühjahrsrund-schreiben an die Einzelmitglieder bekannt gemacht.

5. Mitgliederentwicklung

Die Mitgliederzahl hat sich wieder leicht erhöht, weil es weniger Austritte als Eintritte gab. Über das Jahr 2022 sind 29 Personen in 18 Gruppen neu eingetreten. Im Vorjahr waren es 41 Paddler.

Mit 23 Personen schieden erfreulicherweise deutlich weniger Mitglieder aus. 2021 waren es 43! Aller Voraussicht nach werden wir am 01.01.2023 518 Einzelmitglieder in 344 Gruppen sein. Anfang 2022 waren wir 514 Einzelmitglieder. In der Bilanz also jetzt 4 Paddler mehr. Damit liegen die Zahlen innerhalb der Schwankungen der letzten Jahre.

Die meisten Austritte sind dieses Jahr auf Leute zurückzuführen, die das Paddeln aufgegeben und sich anderen Interessen zugewendet haben, oder die weggezogen sind (ca. 48 %). Sonst lässt es sich meistens auf Alters- und Gesundheitsgründe, aber auch auf Verstorbene zurückführen (zusammen ca. 35 %). Keine Angabe machten 17 %. Es gelten weiter die bekannten demografischen Gründe, die auch schon in den Vorjahren geltend gemacht wurden. Neue Mitglieder sind in der Regel Ende Fünfzig oder älter. Der Schnitt liegt wieder bei 58,3 Jahre (Vorjahr: 57,7).

Die meisten neuen Einzelmitglieder sind nach aktiver Internetrecherche auf uns aufmerksam geworden (52 %). Vielen waren die Einzelmitglieder bereits bekannt und sie meldeten sich gezielt an (28%). Durch Empfehlung kamen etwa 17 % zu uns.

6. Wanderfahrerwettbewerb

Es wurden für die Saison 2021/2022 sechsundzwanzig Fahrtenbücher abgegeben. Das ist eines weniger als im vorigen Jahr. Neue Einzelmitglieder beteiligten sich nicht am WFA. In dieser Saison ist die Summe immerhin noch 13.409 km (Vorjahr: 14.269 km). Es gab einige Gold-Wiederholungen, eine Bronze-Ersterwerbung und einmal Silber. In der letzten Saison sind einige Einzelmitglieder aus dem elektronischen Fahrtenbuch wieder ausgetreten. Es sind jetzt 23 Paddler*innen, aber nur dieselben acht aus dem Vorjahr haben Ihr eFB richtig geführt und zur Prüfung freigegeben. Wieviel und wo Einzelmitglieder tatsächlich paddeln, ist nicht bekannt.

7. Sonstiges

Alle Kosten für die Organisation und Verwaltung der Einzelmitglieder sind auch von der Inflation und den Preisanhebungen betroffen. Vor allem Porto-, Druck- und Reisekosten sind gestiegen und nahezu unbeeinflussbar. Diese Kosten machen inzwischen mehr als 80 Prozent des Einzelmitglieder-Etats aus. Daher wurde schon im vorigen Jahr überlegt, ob und wie hier ab 2023 Einsparungen möglich wären. Als erster Schritt sollte das DKV-Sportprogramm nicht mehr an alle Einzelmitgliedergruppen geschickt werden. Nun hat der DKV seinerseits den Druck der Sportprogramme ab 2023 aufgegeben. Stattdessen soll die Termindatenbank des DKV genutzt bzw. die pdf-Version des Sportprogramms über das Internet eingesehen bzw. heruntergeladen werden.

Es konnte weiterhin kein(e) neue(r) DKV-Fahrtenleiter(in) für die Fahrten der Einzelmitglieder und kein stellvertretender Obmann bzw. eine Stellvertreterin gefunden werden. Für Hinweise auf geeignete Personen bin ich dankbar.

Werner A. Münch - Ressortleiter EM

Ressort Freizeitsport

Alle atmen wir auf, denn inzwischen können wir wieder ungehemmt unserem Paddelsport nachgehen. Noch nicht alles läuft wieder so rund wie vor der Pandemie, aber wir können froh sein, dass der Kanusport in unserem Verband keine Mitgliederverluste zu verzeichnen hat. Die Statistik zeigt, dass wir wiederum leichte Zunahmen zu verzeichnen haben. Unser Natursport ist einfach sehr attraktiv, findet er doch auf erholsame Art in frischer Natur statt. Wir haben mehr als ein Dutzend Disziplinen zu bieten. Verglichen mit anderen Bundesländern haben wir auch Dank unserer Verbandsarbeit weniger Gewässersperrungen.

Im Bereich SUP haben wir jetzt Lars Werner als Zuständigen installiert, und das trägt jetzt schon gute Früchte, er hat eine Ausbildung initiiert und für die kommende Saison bietet er auch zwei tolle SUP Veranstaltungen in Glückstadt und in Lübeck an.

Im Inklusionsbereich hat Frank Meyer von Törne ja bereits eine Mega-Veranstaltung hinter sich gebracht – er ist weiterhin am Ball und Sportsfreund Ehlers aus Wilhelmshaven hat ihn für ein Event dort als Referenten angefragt. Wenn es klappt, findet bei uns an der Ostsee eine spezielle Veranstaltung für behinderte Seekajaker statt. Dort ist natürlich nur etwas als Team mit Betreuung gemeinsam möglich. Etliche Gemeinden rüsten ihre Strände auf und stellen z. B. sandtaugliche Beachrollies zur Verfügung.

Der Spaß, gemeinsam downwind auf dem Sit-On-Top zu surfen, wollen wir auch gemeinsam genießen. Dafür ist eine Gemeinschaftsfahrt ausgeschrieben. Anders als anderswo soll es kein Rennen mit Zeitnahme und Wertungen sein, schließlich biete ich da reinen Freizeitspaß an und wir werden Kaffeespezialitäten aus Privatröstung testen. Flott wird es dennoch werden, wenn der Wind mitspielt.

Die 1kp-Packrafts bieten besonders Radler*innen einen ganz speziellen Spaß. Welche Bootsart ist denn leicher zu handeln als Luftboote? Dabei sind die Streckenlänge und Geschwindigkeit nur zweitrangig, es geht natürlich den Fluss bergab. Das nur als kleiner Teilausblick auf das Programm für die neue Saison. Mehr findet sich im neuen DKV-Sportprogramm, auf der Online-Datenbank des DKV und auf unserer Homepage.

Im Rückblick haben wir nur Erfreuliches zu berichten. Wir hatten keine nennenswerten Unfälle zu verzeichnen und die Saison ist gut verlaufen, wenn auch das Wetter einige Fahrten modifiziert hat.

Gleich im Mai haben wir dank der hervorragenden Unterstützung des TSV Klausdorf dort unsere sehr harmonisch verlaufene und durch Familiensport geprägte 75-Jahrfeier. Der Präsident des DKV, Jens Perlwitz, war angereist und es gab zahlreiche Ehrungen verdienter und erfolgreicher Sportler*innen. Auch die anderen Redner*innen waren gut vorbereitet und unser Ministerpräsident hatte eine gelungene Videobotschaft gesendet. Der Veranstaltungsort mit seinen Team war vom Vorstand einfach sehr glücklich gewählt, die gute Laune steckte alle an.

Wir spüren allerorten, das der neue Vorstand des LKV-SH unter der Leitung unseres Präsidenten Scott Lister sehr gut ins Geschäft gelangt ist. Die Weichen wurden auf Zukunft gestellt. Dazu hat unter der Leitung des hauptverantwortlichen Ausbildungsteams Maria Rahm und Thorsten Waitz auch eine neue Trainer*in-C Ausbildung begonnen und wir werden dadurch alsbald ein noch stärkeres Ausbildungsteam zu bieten haben. Seit Jahrzehnten arbeitet auch Doris Dibbern weiterhin als Ausbilderin und so wird es kommen, dass auch es wieder eine neue Ausbildung „DKV-Fahrtenleiter*in“ geben soll.

Gut funktionierende Vereine sind der Garant dafür, dass der Kanusport im Landes-Verband gut läuft. Statt letztes Jahr bundesweit 19 Gemeinschaftsfahrten aus Schleswig-Holstein wird es dieses Jahr

doppelt so viele Angebote geben. Noch weitaus wichtiger ist das Angebot, das jeder Verein über die gesamte Saison in der DKV Termindatenbank unterbreiten kann.

Dass die Gemeinschaftsfahrten in der derzeitigen Form noch immer so wie vor der Digitalisierung ablaufen, darf man heute gerne in Frage stellen. Ich hoffe, dass der DKV das zukünftig wesentlich simpler abhandeln wird und Terminschranken abgeschafft werden.

Bei uns hat sich die freundschaftliche Zusammenarbeit der Vereine gut ausgebildet und es ist meist selbstverständlich, dass Ausschreibungen nicht in Konkurrenz zueinander zeitgleich auf gleichen Gewässern stattfinden.

Schauen wir auf unseren Wandersportwettbewerb, so bietet sich wieder das gewohnte Bild in der Statistik wie vor der Pandemie. Die Prüfgruppe hat 766 Fahrtenbücher erhalten. Dabei beglückwünschen wir 10 erfolgreichen Neueinsteiger*innen zum Erwerb des Abzeichens Bronze, 109 Paddler*innen gelang die Wiederholung, 13 errangen Silber, 4 konnten Gold erwerben. Konstanz bewiesen die Absolvent*innen der neuen 19 Abzeichen der Gold Sonderstufen, angeführt von Horst Geske mit Gold 55. Vier Paddler, nämlich Uwe Anders, Peter Schmidt, Klaus Gripp, und Wolfgang Freese haben mehr als 40.000 Kilometer im Wandersport in ihren Fahrtenbüchern stehen und können sich nun freuen, die höchste Auszeichnung, das DKV-Globusabzeichen, in Empfang nehmen zu können. Ausführlicher berichtet dazu Oliver Rausch als Beauftragter für das Wandersportabzeichen. Dort erfährt man auch, wer eigentlich die Goldenen Schrubber erhalten sollten, das sind unsere Sehr-viel-Paddelnden Damen und Herren, die in der Liste der Top-Ten stehen.

Wir haben im Lande 31 Fans, die ihre Fahrten nicht im Papierbuch, auch nicht im völlig problemlosen Ruderprogramm, sondern im EFB des DKV verwalten. Das ist ein sehr ehrgeiziges Riesenprojekt, dass eine riesige automatisierte Verarbeitungstiefe bietet. Albert Emmerich aus Niedersachsen ist der Hauptantrieb, er hat ein fittes Team hinter sich und unsere EFB-Kunden im LKV-SH sind zufrieden. Das Programm arbeitet mit der Canua-App zusammen und ist eigentlich großartig - wenn, ja wenn, wir nicht endlose Litaneien über nicht erklärbare Diskrepanzen bei Km-Angaben, über nicht korrekt verzeichnete Bootshäuser, über abrupt endende Texte usw. berichten könnten. Wer einen Fluss verlässt, dann die See befährt, umkehrt, dieselbe Strecke zurückpaddelt, muss vier Fahrten anlegen und benötigt doppelt so lange wie herkömmliche Nutzer*innen. Nun ja, das macht das EFB des DKV nicht schlechter, dieses Konzept ist zweifelsohne richtungsweisend. Eines Tages werden auch die letzten Macken beseitigt sein und verschwundene Fahrtenbücher werden dann Geschichte sein.

Dieses Jahr passierte für einen Verein der absolut ungerechte Super-GAU. Die Sendung mit den Vereinsfahrtenbüchern wurde von der Post in die blaue Papiersammeltonne platziert. Da wird sie nun zwar nicht nass, aber wenn die Entsorgung schneller geschieht als die Sendung gefunden wird, sind die wertvollen Daten und mit dem Fahrtenbuch Erinnerungen und Stempel im Nirwana des Altpapierhandels entschwunden. Das ist mehr als bitter. Man könnte nur im Fall, dass man seine Touren ins Vereinsfahrtenbuch eingetragen hat, sei es digital oder analog in Papierform, die gepaddelten Touren rekonstruieren.

Nun ist das im Wandersport aber so, dass die um mehr als vierfach größere Mehrheit sich eher still zeigt und nach Dienstende im Paddelclub nicht schon wieder auf einen Bildschirm schauen will, um sich dort ins Fahrtenbuch einzutragen. Solche Paddler*innen sehen absolut keine Notwendigkeit, sich mit anderen zu vergleichen und in eine hierarchische Rangfolge zu bringen. Ich kann nur subsummieren, dass mir alle Paddler*innen recht sind, egal wie hoch der Kilometerstand im Paddeln gerade steht. In den meisten Vereinen erhalten auch die Paddler*innen ohne Fahrtenbuchführung die ihnen gebührende Wertschätzung. Was im Paddelsport wirklich am meisten zählt, ist ja nicht der Tachostand, sondern die Freude an der Sportausübung und an der dabei genossenen Natur.

Unser Sport hat immer wieder mit überraschend neu auftretenden Problemen hinsichtlich der Befahrensrechte zu rechnen. Jetzt wurden Stimmen seitens namhafter Umweltschützer*innen laut, dass doch der Nationalpark Wattenmeer ein Fake sei. Dort hätten entsprechend des Konzeptes ja 50% der Flächen Nullnutzungszone sein müssen – tatsächlich sind es drei Prozent südlich des Hindenburgdammes. Wo da ein Gewinn wäre, entzieht sich natürlich jeglicher Nachweisbarkeit. Dass wir vom Miteinander leben, wo sich Naturschutz und Naturnutzende gegenseitig verständigen, Menschen nicht ausgeschlossen werden, Tourismus möglich bleibt, wissen eigentlich schon viele Menschen. Wir haben seit Gründung des Nationalparks eine hohe Akzeptanz allerorten, der Natur geht es keinesfalls schlechter. Schifffahrt und Sportschifffahrt findet statt, es wird gefischt, natürlich unter Einhaltung der Regeln. Vogel- und Robbenschutzgebiete werden beachtet. Die militärische Nutzung geht leider ebenso weiter wie die Muschelfischerei, die fest in Niederländischer Hand ist. Will man nun tatsächlich 50% der Flächen versperren, werden die Nutzungen nur örtlich verlagert, so weit das geht. Das führt automatisch zur Übernutzung in den Restgebieten.

Aufgekommen ist diese befremdliche Diskussion durch die neue Idee eines Meeresnationalparks an der Ostsee. Das bringt gleich mal Gewinn bei der Verwaltung, es wird neue PC-Arbeitsplätze in einem neuen Riesenamt geben. Erstmal ist das nur eine Diskussion, und erst 2024 will man entscheiden, was denn vorzuplanen ist. Nachtigall, wir hören dir trapsen. War da doch einst der kompetente Professor Heidemann, der über Nacht ALLE Binnengewässer in unserem Lande sperren wollte. Das wurde ruchbar, im letzten Moment gab es Whistleblower, und dieser Minister und seine Partei landeten eine fette Bauchlandung. Ich schätze, daraus sollte man gelernt haben, und wir alle wollen die Natur schützen, aber wer denn bitte kann eine Aussperrung der Paddler*innen als Rettung der Natur glaubwürdig vertreten. Da haben sich unsere demokratischen Prozesse doch zum Glück weiter entwickelt. Es wird Anhörungen geben, und ich vertraue auf die Vernunft einer demokratischen Gesellschaft.

Naturschutz hat manchmal zwielichtige Argumente. Die werden nicht ewig wirksam sein. Der Stempel „notwendig aus naturschutzfachlicher Begründung“ ist immer dann ein schlechter Witz, wenn nicht mal wissenschaftliche Untersuchungen angestrengt worden sind. Zur Situation der Schweinswale bei Sylt liegen keine profunden Studien vor. Immerhin konnte man sich dort auf Geschwindigkeitsbegrenzungen einigen. Es gibt einige kaum haltbare Begründungen, schauen wir nach Dänemark ins Wattenmeer, so geht es dort der Natur sehr gut – ohne Nationalpark. Jagd- und Baurechte sind dort durchaus gut geregelt.

Das Meer leidet sehr, aber seine Gefährdung kommt die Flüsse runter, die entsteht nicht durch Sport mit Wind- oder Muskelkraft. Jede*r Gutachter*in muss im Streitfalle mit kompetenten Widerspruch rechnen. Jeder kann verlieren, man kann sich Gutachter*innen amtlicherseits einkaufen, aber die Gegenseite kann auch Gutachter*innen einsetzen und wer in Bezug auf die Nutzung der Meeres-Windenergie gewonnen hat, können wir aufatmend sehen. Wie sollten wir die Energiewende auch anders hinbekommen. Unser Klima ist im Wandel, es wird gewaltig wärmer. Meines Erachtens steigt der Treibselrand an den Halligwarften jährlich. Die Ringelgänse verbleiben in steigender Anzahl auch im Winter bei uns. Das sind deutliche Zeichen, unübersehbar.

Nun ist der Begriff Klimawandel eine politisch motivierte allgemeinbräuchliche Floskel. Das Klima unsres Planeten hat sich immerfort gewandelt, einst hatten wir hier unter uns ein warmes tropisches Meer. Dem Planeten ist das egal, aber der schnellere Wandel bedroht die Menschheit. Ich denke, wir bemühen uns besser darum, alles daran zu setzen, dass wir uns den Ast, auf dem wir sitzen, nicht selber absägen.

Ob es gelingen kann, darf man auch skeptisch sehen. Die gewaltigen Klimaschädlinge wie Wald- und Steppenbrände sind oft auch natürlichen Ursprunges und keinesfalls durchgreifend beeinflussbar. Der

Hammer aber ist die Power des größten Energielieferanten und allergrößten Klimaschädlings überhaupt, der sich jeder haltbaren Quantifizierung entzieht: der Vulkanismus.

Dass man dann im Umweltatlas einen engagierten Artikel zweier Ökodoktoren findet, der die Sperrung von 80% unsere Strände in Schleswig-Holstein vorschlug, ist schon skurril. Es ging um die Sandlückentiere, die unter Hufschlag und Tritten leiden. Ich habe diesen Blick in den Mikrokosmos des Sandes überaus genossen und denke, diese Forschenden verdienen großen Respekt. Aber mal ein Blick auf die Spezies Mensch täte auch manchen Naturschützer*innen gut, wir sind eben auch eine Wesenheit der Natur, es gibt uns und unsere Bedürftigkeiten auch noch. Wir wissen schon, dass es ohne Natur überhaupt gar nicht geht.

Bezüglich der Befahrung der Alten Sorge haben wir die alte Genehmigung zu jetzt jährlich fünf Befahrungen in der Gruppe mit maximal 15 Booten in Flussmitte als Gemeinschaft wieder erlangt. Die Gruppenführung muss dazu die Befähigung nachweisen, sei es als Fahrtenleiter*in oder Trainer*in-C oder regional verwurzelter Anrainer*in, die bzw. der die Tour bereits einmal unter fachlicher Führung erlebt hat. Das ist ein gutes Beispiel, wo die Natur Vorfahrt hat, aber Paddler*innen nicht ausgesperrt werden. 2023 wird es von der Badestelle des Storchenparadieses Bergenhusen zur wunderschönen Badestelle Meggerdorf gehen. Diese Welt ist sehr still und außer wunderhübschen Kühen bietet sie besonders denjenigen Naturgenuss, die ruhig paddeln und die ihr Fernglas dabei haben. Tags zuvor wird von Tetenhusen ohne Sorgen auf der Sorge gepaddelt.

Aktuell gibt es noch keine belastbaren neuen Aussagen zu den Befahrungsregelungen im Wattenmeer. Wer Seekarten interpretieren kann, könnte herausfinden, wie wenige der vorhandenen Trittsteine wirklich erforderlich sind. Die meisten sind deshalb überflüssig, weil sie nicht auf gesperrten Flächen liegen oder bei Nutzungswunsch durch den Streckenverlauf immer zu dem Zeitpunkt, wenn wir sie uns wünschten, bereits unter Wasser stehen. Udo Beier, DKV, und Gero Dittmer, SaU, haben sich meiner Meinung damals im Nationalparkamt angeschlossen.

Jetzt ist ein neues Team am Werke, mit teilweise zweifelhaften Orts- und Sachkenntnissen. Es ist auch fraglich, ob man neue Begriffe wie „Interessentenfahrwasser“ im Gesetz implementieren kann. Das Seefahrtrecht kennt so etwas nicht. Ausgerechnet für einen Trittstein nahe der Hauptfutterfundstelle im Rummelloch-West an der Südspitze des Norderoogsandes wurde Interesse gemeldet. Das ist eigentlich überflüssig, denn im völlig legalen Bereich auf der Scheelsplate davor kann man prima pausieren und stört dort nicht die ruhebedürftigen Tiere.

Die nördliche Umfahrung der Insel Föhr bedürfe ebenfalls eines Sonderwegs für Paddler*innen. Das ist sinnfrei, denn hätte man vom Fahrtausgangspunkt bis dorthin gepaddelt, wäre das Wasser schon zu flach. Wie auch sonst im Wattenmeer, ist der real schnellere Weg oft die längere Strecke.

Wir sind im Wattenmeer auch im Naturschutz gut vernetzt. Was unsere Befahrensmöglichkeiten angeht, gibt es so lange, wie sich Paddler*innen an die Bestimmungen halten, keinen Grund zur Sorge. Das Nationalparkamt hat keine Klagen angeführt. Es sei aber erlaubt, darauf hinzuweisen, das wir auch unmerklich unter Aufsicht stehen. Das Aufklärungsgeschwader der Luftwaffe arbeitet Ämtern zu und liefert Infrarot-Luftbilder von biwakierenden Paddler*innen samt Booten, auch wenn sie bereits weiter gezogen sind. Der Wärmeabdruck wird von den Sensoren erfasst und das auch durch Wolkendecken. Diese Technik dient auch unserer Sicherheit. So wurde Gottfried, der Gerettete, durch diese Technik noch vom Seaking im Seegatt gefunden, als er schon lange vertrieben war und sein Kajak ohne ihn davon gezogen war.

Wir sollten nie vergessen, dass die Störung der Natur im Nationalpark schlicht verboten ist. Robben und Vögel kennen die Schutzgebietsgrenzen nicht, sie dürfen nirgends gestört werden. Außerdem sind die Seekarten ja sehr oft bereits dann Makulatur, wenn sie uns erreichen, denn das einzige, was

im Wattenmeer beständig ist, ist der ständige Wandel dort. Die morphologischen Strukturen ändern sich dort oft schnell.

Im Binnenland müssen wir auch auf der Hut sein. Niemand kann uns garantieren, dass die gegenwärtigen Bedingungen, mit denen wir sehr gut klar kommen, auch so bleiben. Wer uns da informationstechnisch helfen kann, sind wir selber. Unser Infonetz kann ggf. schnell reagieren – wenn wir uns gegenseitig auf dem Laufenden halten.

Bezüglich unserer Sicherheitskurse kehren wir für 2023 zu den alten Regelungen zurück. Diese müssen also vorher angemeldet und genehmigt sein, die Ausbilder sollen Trainer*in-C sein. Bedingung ist, dass ein Ausbildungsplan vorgelegt wird und die Kurse überregional über die Grenzen des Vereins hinaus rechtzeitig öffentlich ausgeschrieben werden. Als Bremser betätige ich mich da nicht, nur Ordnung tut manchmal gut. Die Bescheinigungen stellt ab sofort wieder einzig der Landes-Kanu-Verband aus. In einzelnen Fällen gab es leider Absolventen auf Listen, die nur an einem von mehreren Modulen teilgenommen hatten. Das spricht sich schnell rum. Schon im Interesse der eigenen Sicherheit sollte das so nicht sein.

Man kann auch eine zwar gültige DKV-Online-Veranstaltung absolvieren, aber dort muss beachtet werden, dass dort sehr wohl explizit gefordert wird, dass die praktischen Komponenten nachgearbeitet werden müssen. Da kann man selber nur profitieren. Bei Interesse biete ich im Sommer auch eine Veranstaltung zentral im Binnenland an, wenn es Interessierte gibt. Ich bitte einfach um Anfragen. Es ist nicht für jeden interessant, auf Salzwasser zu paddeln, und nicht alle wollen sich bereits am Freitag zum Veranstaltungsort begeben. Manche kommen auch nur gern, wenn sie es auch bei der Anreise bequem genug haben und saubere Sanitäranlagen ohne Schlangen vorfinden.

Ich habe Unterstützer*innen gefunden, die mir halfen, ich danke ihnen allen. Die meiste Arbeit hatten Angelika Martin und Oliver Rausch mit mir. Auch Thomas Martin war ein beständiger Mitarbeiter, er hat uns u. a. die Befahrung der Alten Sorge gerettet. Wieder haben alle Fahrtenbuchprüfer*innen die Auswertung für den Wandersportwettbewerb geleistet. Allen sei gedankt für die fast unsichtbare Arbeit. Der Vorstand hat mich gut unterstützt und unser Präsident Scott Lister hat mir gewaltig zugearbeitet. Dafür danke ich vielmals.

Eckehard Schirmer - Ressortleiter Freizeitsport

Ressort Jugendarbeit

Die Kanujugend startete dieses Jahr mit der Aktualisierung ihrer Jugendordnung.
Der Entwurf, wie ihn der Jugendvorstand ausgearbeitet hatte, wurde nahezu änderungslos von den Jugendwart*innen bei der Hauptversammlung im Januar genehmigt und auf dem Verbandstag bestätigt.

Um den Kanuvereinen zukünftig eine gute Basis in der Jugendarbeit haben, hat die LKV Jugend vom im Frühjahr eine JuLeiCa Ausbildung angeboten.

Im Frühjahr hat der Jugendvorstand dann ein Küchen- und Gemeinschaftszelt erworben. Es hat die Maße 6 x 4,5 m und kann somit sehr variabel eingesetzt werden. Für LKV Veranstaltungen kann das Zelt kostenfrei ausgeliehen werden. Das Zelt kann aber auch für vereinsinterne Veranstaltungen gegen eine kleine Nutzungsgebühr ausgeliehen werden. Anfragen hierzu bitte per Mail an info@kanujugend-sh.de.

Kurz vor den Sommerferien wurde mit Unterstützung von Thomas Martin eine Ökologieschulung beim WPF Plön durchgeführt. Mit 32 Teilnehmenden (Jugendliche + Betreuung) war das Zeltlager etwas schwächer als die Vorjahre besucht. Dafür hatten wir super Wetter und jede Menge Spaß beim Paddeln und Baden. Die interaktiven Lehrmethoden von Thomas wurden von den Teilnehmenden sehr gut aufgenommen.

Aktuell bereitet sich der Jugendvorstand auf die anstehenden Kanu-Schüler-Spiele (KSS) vor. Da die Traglufthalle in Elmshorn dieses Jahr leider nicht zur Verfügung steht, finden die KSS in der Unihalle Kiel statt.

Ein großes Lob geht dieses Jahr an die meisten Jugendwart*innen raus. Es wurden noch nie so vorbildlich die Listen für das WFA ausgefüllt. Außerdem möchten wir unsere langjährige Beisitzerin Pia Ehlers aus verabschieden. Sie lässt sich aus familiären Gründen nicht mehr aufstellen. Wir freuen uns Dich weiter auf dem Wasser zu treffen und wünschen Euer kleinen Familie alles Gute.

Der Jugendvorstand

Ressort Kanu-Polo

1. Personelles

Funktion im LKV	Name	Anschrift	Telefon	E-Mail
Geschäftsstelle	–			
Fachwart*in	Sören Kamm	Waitzstraße 96 24118 Kiel	0151 50664027	kanupolo@kanu-sh.de
Hauptschieds-richter*in, Schieds-richterausweiswesen	Thomas Samelin	F.-W.-Loose-Str. 7 23883 Sterley	04545 789030	kanupolo-hs@kanu-sh.de

Funktion im DKV	Name	Anschrift	Telefon	E-Mail
/	/	/	/	

2. Statistik

2.1 Teams

	Schüler	Jugend	U21	Damen	Herren
KV-Kiel	0	0	0	1	1
Ratzeburger KC	0	0	0	0	1

2.2 Aktive Sportler*innen

	Schüler	Jugend	U21 m	U21 w	Damen	Herren
	0	0	0	0	10	22

2.3 Vereine
Kanu-Vereinigung Kiel e. V.
Ratzeburger KC e. V.

2.4 Spielerausweise
32 gültige Spielerausweise

2.5 Schiedsrichterwesen - Hauptschiedsrichter*in
26 gültige Schiedsrichterausweise, davon 6 B Schiedsrichter

2.6 Materialverantwortliche*r

2.7 Jurybeauftragte*r

3. Verletzungen

4. Medien Berichte/Öffentlichkeitsarbeit
Es gab im NDR Schleswig-Holstein Magazin einen Bericht zur Norddeutschen Meisterschaft in Ratzeburg.

5. Vom Fachwart/Referentin/Landestrainer besuchte Veranstaltungen

Nr	Veranstaltung	Ort	Teilnahme
1	Mehrere Vorstandssitzungen LKV	Digital/Präsenz	Sören Kamm
2	Fachtagung	Essen	Sören Kamm
3	Bundesliga Spieltag	Essen	Sören Kamm
4	Bundesliga Spieltag	Berne	Sören Kamm
5	Aufstiegsrunde	Essen	Sören Kamm
6	Norddeutsche Meisterschaft	Ratzeburg	Sören Kamm

6. Jahresrückblick Veranstaltungen im LKV

Nr	Veranstaltung	Ort	Datum	Ausrichter
1	Norddeutsche Meisterschaft	Ratzeburg	11.-12-06.2022	RKC
1	Kieler Woche Turnier	Kiel	25.-26.09.2022	KV-Kiel

7. Erfolge
Klassenerhalt KV-Kiel e. V. Damen 2. Liga
Klassenerhalt Ratzeburger KC e. V. Herren in der 3.Liga

8. Anmerkungen
Durch die Absage des LKV Bremens zur Austragung der Norddeutschen Meisterschaft 2022, sprang acht Wochen vor dem Termin der Verein des Ratzeburger KC ein und hat die Ausrichtung des Turnieres übernommen.

Leider konnte die Herrenmannschaft des KV-Kiels die Klasse in der 2. Bundesliga nicht halten und ist dieses Jahr abgestiegen.
Die neuen Regeln wurden Anfang der Saison durch Schulungen den Sportler*innen und Schiedsrichter*innen vermittelt und es traten keine großen Regeldiskussionen auf.
Der Landesverband Schleswig-Holstein hat zum Beginn der Saison ein neues Kanu-Polofeld gekauft, dies wird bei der Kanu-Vereinigung Kiel gelagert und kann bei Bedarf ausgeliehen werden, Ansprechpartner hierfür ist der Fachwart Sören Kamm.
Im Nachwuchsbereich konnte eine Kooperation mit dem Verein BWS Schwalbe Hamburg dazu führen das Schüler aus Kiel Erfahrungen auf einem Turnier sammeln konnten.
Desweitern wird am einem Leistungssportkonzept Kanu-Polo für das Land Schleswig-Holstein gearbeitet.
Der LKV SH überlegt die Anschaffung einer digitalen Anzeige inklusive Shot-Clock, ggf. im Verbund mit anderen Landesverbänden.

9. Sitzungen

Mehrere Sitzungen des Vorstandes des Landes Kanu-Verband

10. Terminplanung im LKV

Nr	Veranstaltung	Ort	Datum	Ausrichter
1	Schiedsrichter*innen Aus- und Fortbildung	?	?	
2	Kieler Woche Turnier	Kiel	24.-25.06.23	KV-Kiel
3	Ratzeburger Mix Turnier	Ratzeburg	?	Ratzeburger KC
4	Kieler Indoor Cup	Kiel	?	KV-Kiel

Sören Kamm – Ressortleiter Kanu-Polo

Ressort Kanurenn- und Marathonrennsport

Mit den Planungen für dieses Jahr wurde die Hoffnung geweckt, wieder ein „normales“ Sportjahr durchführen zu könnte. Die Planungen der SH Regatten und damit die Austragung der Landesmeisterschaften waren terminiert.

Auf unserer jährlichen Sportwartetagung verabredeten wir sechs gemeinsame Schüler- und Jugendtrainingstage in Preetz, Rendsburg, Neumünster und Lübeck. Ein Trainingslager für die LK in Kopenhagen. Im Frühjahr verfolgte ich sehr genau die Entwicklung der Pandemie und der sich ändernden Regeln.

Im Sportamt Lübeck gab es Personalwechsel und mit den Nachbarvereinen vom LMYC gab es Abstimmungsschwierigkeiten. Die Regatta musste letztendlich leider abgesagt werden. Die Austragung der LM vergaben wir zum Teil nach Preetz, Rendsburg und Wolfsburg.

In Zusammenarbeit mit der Gruppe Nord wurde die Renngemeinschaft Nord beim DKV beantragt, welche auch genehmigt wurde. Die Ausrichtung und Organisation der Norddeutschen Meisterschaften war bis zur Austragung ein Thema.

Aus unterschiedlichen Gründen konnten nur zwei Schüler- und Jugendtrainingstage durchgeführt werden. Diese brachten den Sportler*innen sehr viel Spaß. Die Teilnehmenden lernten sich kennen und es bildete sich eine kameradschaftliche und leistungsbereite Gruppe.

Bei unseren zwei Tages Regatten in Preetz und Rendsburg war zu beobachten, dass das Meldeergebnis sehr viel geringer war als vor der Pandemie. Es fehlen Jahrgänge. Die Pandemie hinterlässt auch hier ihre Spuren. Damit fehlen auch die dringend benötigten Startgelder um eine Regatta kostendeckend durchzuführen. Die eintägige Schüler-und Jugendregatta in Preetz und die Marathonregatta in Neumünster (inklusive der Norddeutschen Meisterschaften) wurden ebenfalls ordnungsgemäß durchgeführt. Insgesamt haben an der Preetzer Regatta 45, an der Rendsburger Regatta 40, an der Schüler- und Jugendregatta/Preetz 42 und an der Marathonregatta in Neumünster 37 SH Sportler*innen teilgenommen. Ebenso waren bei jeder Zwei-Tagesregatta mindestens 30 Ehrenamtliche (Organisation, Schiedsgericht, Helfende und Kümmernde) und an einer Tagesregatta mindestens 20 Ehrenamtliche an der Organisation und Durchführung beteiligt. Hier möchte ich den ausrichtenden Vereinen (Preetz, Neumünster und Rendsburg) und allen Helfenden meinen Dank für die geleistete Arbeit aussprechen. Ohne diese ist es nicht möglich, unseren jungen Sportler*innen eine Wettkampfmöglichkeit zu bieten.

Stellvertretend für die gute und ganzjährige Trainingsarbeit in unseren Leistungssportvereinen möchte ich den Preetzer TSV erwähnen. Der Preetzer TSV betreut derzeit mit seinen Trainer- und Betreuerteam eine Schüler- und Jugendgruppe von über 35 Aktiven. Beachtenswert!!!

Auszug zu den sportlichen Erfolgen im Rennsport

Im Kanurennsport hatten fünf Vereine (KC Lübeck, EK Neumünster, Preetzer TSV, Kieler KK und der TSV Klausdorf) zu den Norddeutschen Meisterschaften nach Wolfsburg gemeldet. Dann schlug das Coronavirus zu und Neumünster konnte leider nicht anreisen. Die Preetzer Schüler*innen sammelten im KMK Wettbewerb wertvolle Erfahrungen und waren mit ihren Leistungen zufrieden. Auch die anderen Sportler*innen waren glücklich mit ihren Ergebnissen.

Leif Reh (KKK) belegte bei den Norddeutschen Meisterschaften über die 1.000 m (olympische Disziplin) und 5.000 m jeweils den 3. Platz.

Bei den Deutschen Meisterschaften in Brandenburg nahmen der EKN mit Anne Petruschat und der KKK mit Leif Reh teil. Anne startete im KIV über 200 m für die RG Nord und belegte einen hervorragenden 2. Platz. Leif ging im KII ebenfalls für die RG Nord an den Start. Im Kajak Einer belegte Leif über die 5.000 m Distanz den hervorragenden 6. Platz.

Auszug zu den sportlichen Erfolgen im Marathonrennsport

Leif Reh (KKK) hat sich im April in Rheine für den Welt Cup in Prag qualifiziert. Hier errang er im Kajak Einer von 52 Startern einen guten 29. Platz.

Bei den Deutschen Meisterschaften in Kassel erpaddelte Leif sich den hervorragenden 3. Platz und einen 2. Platz im Short-Track und qualifizierte sich für die Europameisterschaften in Silkeborg/ Dänemark und den Weltmeisterschaften in Ponte de Lima/Portugal.

Bei der EM startete Leif im Kajak Einer und im Kajak Zweier mit Jannis Werner (ESV Cottbus). In beiden Rennen erzielte er den 15. Platz und war sehr zufrieden.

Auch die Nominierung im Kajak Zweier zur WM machte ihn/uns stolz. Leider konnten sie das Rennen aus gesundheitlichen Gründen nicht beenden.

Antje Möller (PTSV) belegte bei den EM Masters im KI und KII in ihrer Altersklasse jeweils den 1. Platz.

Herzlichen Glückwunsch allen Sportler*innen zu Ihren Erfolgen! Und vielen Dank an die dazugehörigen Trainerinnen und Trainern!

Karlene Tensfeld (EKN) hat ihre Ausbildung zur Kampfrichterin erfolgreich beendet. Weitere SH Kampfrichter*innen sind im Ausbildungsprozess und werden durch Bernd Schröder (Kampfrichterobmann) geschult.

Auf übergeordneter Ebene arbeitet Jan Zimmermann in der Arbeitsgruppe „Neugestaltung des DM Programm“ beim DKV als Vertreter für die Gruppe Nord mit.

Dieses Jahr war ein sportlich aufregendes und spannendes Jahr. Ich habe neue Erfahrungen auf der internationalen Bühne sammeln können aber auch im Bereich der Finanzierungen. Ich musste mich unter anderem mit Antragsformularen des Landessportverbandes zur Beschaffung von Fördermitteln befassen. Denn der Kanu-Marathonrennsport ist eine nichtolympische Disziplin und bekommt vom Deutschen Kanuverband keinerlei finanzielle Unterstützung. Für mich heißt es, dass der Verband und der Verein alles Mögliche unternehmen sollten, um die sowieso schon erhöhten Belastungen von Leistungssportler*innen so gering wie möglich zu halten. Hier auch ein Dankeschön an den Kieler Kanu-Klub.

Es war für mich ein sehr zeitintensives und aufschlussreiches Jahr. Nun sage ich noch vielen herzlichen Dank an alle Helfenden, die mich in meiner ehrenamtlichen Tätigkeit und damit unseren Sport unterstützt haben. Auch einen herzlichen Dank an unser Präsidium für seine Unterstützung.

Dörte Reh – Ressortleiterin Kanurenn- und Marathonrennsport

Ressort Kanuslalom und Wildwasser

Das Wettkampfjahr ist wieder mit der Osterau Regatta am 27. März in Schleswig-Holstein eröffnet worden. Dieses Jahr sind hier auch die Landesmeisterschaften ausgetragen worden.

Landesmeisterinnen und Landesmeister sind: Christian Pieldner und Nils Ormandy im C2, Jonas Hildmann K1 Schüler A, Milla Levke Andrees K1 Schüler A, Nils Ormandy K1 Senioren, Milla Levka Andrees und Lotta Rüsbüldt Schüler K1 Mannschaft und Oliver Rausch und Nils Bergmann K1 Herren Mannschaft. Leider war es nur eine Eintagesveranstaltung ohne Sprintrennen.

Der klassische Osterlehrgang vom 8. bis zum 18. April mit dem LKV Niedersachsen konnte nach zwei Jahren Coronapause wieder in Bovec Slowenien auf der Soca stattfinden. Vier Aktive und ein Betreuer sind aus Schleswig-Holstein dabei gewesen. Zusammen waren 19 Wildwasserrennsportler*innen aus beiden Landesverbänden dabei. Es wurde wieder zusammen bei gutem Wasserstand und gutem Wetter trainiert. Es wurden die Strecken vom Campingplatz Koritnica bis zur Hängebrücke nach der Friedhofstrecke in Teilstücken und nach Leistung Strand gepaddelt. Die neuen Wildwasserboote vom LKV wurden auch auf der Koritnica und auf der Oberen Soca auf Herz und Nieren geprüft.

Die Norddeutsche Meisterschaft wurde durch die Vereine VKL Lübeck, SV Hamberge und dem LKV-Schleswig-Holstein organisiert. Sie sollte am 30.04./01.05. auf der Stepenitz bei Grevesmühlen in Mecklenburg stattfinden. Die Stecken wurden im Vorfeld abgepaddelt und die Hindernisse beseitigt. Es war alles organisiert und fünf Tage vor der Veranstaltung hat uns die Untere Naturschutz Behörde aus Mecklenburg die Veranstaltung untersagt, da wir dort die Brut- und Setzzeit der Vögel stören. Wir haben schnell umdisponiert und das Classic Rennen auf die Stör bei Willenscharen verlegt und den Sprint auf die Schwartau im September. Norddeutscher Meister wurde dort Nils Ormandy im C1 und im K1 Senioren A.

Zum Sicherheits- und Einstiegslehrgang am 01.-03.07 haben sich 23 Sportler*innen aus Flensburg, Schleswig, Rendsburg, Elmshorn, Lübeck und Hamberge auf den Weg nach Hildesheim gemacht. Treffen war am Bootshaus des KSGH Hildesheim am Freitagabend. Samstagmorgen ging es zur Wildwasserstrecke an die Bischhofsmühle, was sich nicht einfach gestaltete, da im Bereich der Wildwasserstrecke alle Straßen durch eine Baustelle gesperrt waren. Wir konnten nach Rücksprache mit der Polizei in der Baustelle parken so dass wir die Boote nicht soweit tragen mussten.

Nach der Begrüßung und Vorstellung von Stefan Wickert und Christian Pieldner gab es eine Anfangsbesprechung und die Teilnehmenden wurden in Gruppen je nach Wildwassererfahrung aufgeteilt. Diejenigen mit wenig Erfahrung kamen zu Stefan und mir, die anderen übernahm Christian. Stefan und ich sind mit unseren Teilnehmenden und deren Ausrüstung in den Auslauf der Naturstrecke gegangen und nach der Theorie ging es zu den praktischen Übungen. Die verschiedenen Paddeltechniken wurden geübt wie das Kehrwasserfahren, Seilfähre und das Ankanten, hierbei gab es auch die eine oder andere Kenterung. Zum Abschluss des Tages konnte diese Gruppe mehrfach die Naturstrecke befahren. Die erfahrenere Gruppe hat Ihre Techniken auf der Slalomstrecke geübt und gefestigt. Dabei konnten auch die neuen LKV-Boote auf Herz und Nieren getestet werden. Zum Abschluss wurde am Bootshaus gemeinsam gegessen und in großer Runde wurden Paddelgeschichte zum Besten gegeben.

Sonntagmorgen ging es zurück an die Bischofsmühle und das Retten aus dem Wildwasser stand im Mittelpunkt. Nach der Theorie ging es für die Einstiegsgruppe die Slalomstrecke schwimmend ohne Boot runter. Zum einen, weil es Spaß macht, zum anderen um das Element Wasser zu spüren. Die erfahrenere Gruppe nutzte diese Gelegenheit, um die Technik des Wurfsackwerfens zu üben. In mehreren Durchläufen konnten viele verschiedenen Problematiken beim Retten aus dem Wildwasser trainiert werden. Nach den Rettungsübungen ging es für die Einstiegsgruppe ins Boot und die Slalomstrecke wurde jetzt befahren. Alle haben es ohne Probleme geschaft und die gelernten Techniken wurden noch vertieft.

Gegen 14 Uhr wurde Schluss gemacht, die Boote wurden geladen und es wurde noch ein gemeinsames Eis gegessen. Alle waren sich einig, dass diese Veranstaltung wiederholt werden sollte. Es wurden auch angeregt, eine Wildwasser Woche nächstes Jahr in Österreich durchzuführen. So ging ein tolles Paddelwochenende bei bestem Wetter zu Ende.

Am 03.und 04. September hat der VKL Lübeck wieder das Riesebusch Abfahrtsrennen durchgeführt und hier wurde die Norddeutsche Meisterschaft im Sprint ausgetragen. Norddeutsche Meisterinnen und Meister wurden aus Schleswig-Holstein Milla Levke Andrees KI weibliche Schüler A, Oliver Rausch KI Masters C und Nils Ormandy KI Masters A. Am nächsten Tag wurde das Classic Rennen wieder an der Hobbersdorfer Mühle ausgetragen und bei der Siegerehrung gab es wieder die leckeren Niederecker Marzipantorten.

Ein großes Dankeschön an den neuformierten LKV-Vorstand, die Zusammenarbeit ist sehr konstruktiv und macht sehr viel Spaß. Die neu angeschafften Wildwasserboote, vier Lettmann und zwei Pyranha, werden schon genutzt und können auch weiter von den Vereinen im Landesverband zur Nutzung geliehen werden.

Danke auch an die Vereine VKL Lübeck, SV Hamberge und Bimöhlen, die Ihre Rennveranstaltungen mit ihren Teams durchgeführt haben.

Torsten Waitz - Ressortleiter Kanuslalom & Wildwasser

Ressort Medien und Öffentlichkeitsarbeit

Die Arbeit im Bereich Medien & Öffentlichkeitsarbeit spiegelt sich nur zu einem kleinen Teil auf der Webseite des LKV wider, viele kleine regelmäßige Arbeitsbausteine laufen im Hintergrund ab und machen die ehrenamtliche Arbeit in diesem Ressort vielfältig, manchmal stressig, aber immer spannend!

Eines der größten Arbeitspakete jeden Jahres haltet ihr gerade in den Händen: Der jährliche Jahresbericht! Wir haben beschlossen, dass wir ihn auch zukünftig in dieser Form (einheitlich gesetzt und gebunden in Papierform) für euch zur Verfügung zu stellen. So könnt ihr diese Berichte in euren Vereinen abheften und bei Amtsübergaben an die nachfolgenden Ehrenamtlichen weitergeben. Wir werden die Jahresberichte aber auch in digitaler Form auf unserer Webseite zur Verfügung stellen, ihr findet sie auf www.kanu-sh.de in der Rubrik "Verband"-"LKV-Infothek". Der Jahresbericht vom letzten Jahr ist dort auch schon aufrufbar, die anderen Berichte bis zum Jahr 2016 (da gab es den ersten einheitlichen Jahresbericht) sollen bis zum Ende des Jahres folgen.

Ein Großteil meiner Energie floss in diesem Jahr in die Digitalisierung der Verbandsarbeiten. So hatte ich am Ende letzten Jahres endlich alle Einverständniserklärungen der Vereine zusammen, sodass wir für alle Vereine die aktuellen Ansprechpartner auf unserer Webseite präsentieren können. Damit wir als LKV die Vereinsvorstände gut erreichen können, haben wir einen E-Mail-Verteiler auf unserem Webspace-Server bei unserem Provider erstellt, den alle Ressortleitungen und Referate des LKV verwenden können. Dieser Verteiler heißt kommunikation@kanu-sh.de und kann nur vom LKV-Vorstand verwendet werden. Ihr könnt also nicht an den Verteiler antworten, sondern nur dem LKV-Vorstandsmitglied, das die E-Mail versendet hat. Auch für den Bereich Rennsport wurde zur Kommunikation mit den Vereinen, die Rennsport in ihrem Verein anbieten, ein solcher Verteiler eingerichtet. Er heißt rennsportverteiler@kanu-sh.de und wird vom Ressort Kanurenn- & Marathonrennsport verwaltet. Für die Wanderwart*innen im Land konnten wir einen E-Mail-Verteiler einrichten, der nicht nur zur Kommunikation zwischen dem LKV und den Vereinen genutzt werden kann, sondern auch für die Kommunikation der Wanderwart*innen untereinander.

Auch in unseren Formularen arbeiten wir an neuen Formaten. So steht z. B. auf unserer Webseite für die Mitgliederbestandsaufnahme ein elektronisches Dokument zur Verfügung, das jahresunabhängig ist, d. h. es kann für die nächsten Jahre fortlaufend verwendet werden. In dieses Excel-Formular könnt ihr auf der Registerkarte "Erfassung" eure Mitglieder mit Name, Vorname, Geburtsdatum, Geschlecht und Bootsklasse (optional) eintragen und die Daten werden dann zusammengefasst auf der Register-karte "Meldung LKV" in den euch bekannten Meldebogen eingetragen. Ihr könnt den Meldebogen dann ausdrucken oder die Registerseite als pdf-Datei speichern und sie zur Vizepräsidentin Finanzen schicken. Bitte auf keinen Fall die Seite "Erfassung" mit allen Mitgliederdaten zu uns schicken, diese sind nur für eure Verwaltung bestimmt! An dieser Stelle noch einmal einen großen Dank an Ole, der

dieses Formular für den LKV entwickelt hat und die Tabelle in diesem Jahr noch einmal ergänzt hat: auf 1577 mögliche Mitglieder. Die Exceldatei kann auf der LKV-Webseite heruntergeladen werden. Ich habe über den Kommunikationsverteiler auch auf diese elektronische Möglichkeit zur Mitgliedermeldung hingewiesen.

Der Deutsche Kanuverband führt auf seiner Webseite eine Liste der Vereine in Schleswig-Holstein, die allerdings vollständig veraltet ist. Eigentlich möchte der DKV am liebsten die Daten der Ansprechpersonen selber verwalten und wir als LKV sollen uns dann die Daten per Abfrage aus deren Datenbank holen. Wir sind allerdings der Meinung, dass es besser ist, wenn wir als LKV selber die Daten unserer Verbandsmitglieder verwalten (und das datenschutzkonform!). Genau in dieser Form werden wir das auch weiterhin handhaben. Wer von euch demnach möchte, dass die Daten des eigenen Vereins auf der DKV-Webseite angepasst werden, müsste selber Kontakt zum DKV aufnehmen und dort seine Daten anpassen lassen.

Im Zusammenhang mit Digitalisierungsprojekten konnte das Ressort Medien und Öffentlichkeitsarbeit mit einer guten Sportkamera ausgestattet werden. Wenn bei euch in den Vereinen Veranstaltungen stattfinden, über die der LKV berichten soll, dann könnt ihr euch gerne bei mir melden. Wenn es zeitlich bei mir passt, komme ich gerne vorbei und berichte dann auf unserer Webseite.

Für unsere Webseite plane ich für das kommende Jahr eine kleine Aktion: "Schleswig-Holsteinische Kanuvereine stellen sich vor". Dazu soll jeder Verein einen kleinen Fragebogen (um eine einheitliche und gleichberechtigte Darstellung zu gewährleisten) erhalten, den ihr mir dann bitte ausfüllt und zusendet. Gerne darf auch das eine oder andere Bild dabei sein. Die Informationen aus diesem Fragebogen werde ich dann auf der Webseite bei eurem Verein in Form eines Vereins-Steckbriefs ergänzen - somit könnt ihr auch auf unserer Webseite einen Einblick in euer Vereinsleben geben und etwas Werbung für euch machen.

Ansonsten stehen bei mir die regelmäßigen Tätigkeiten zur Pflege der Verbandswebseite kanu-sh.de und der Kommunikationswege auf der wöchentlichen ToDo-Liste: Wartungsarbeiten, Aktualisierungen, Datensicherungen, Pflege der E-Mail-Accounts der Vorstandsmitglieder, Überprüfung der Links auf der Webseite, Eingabe der aktuellen Termine bei den verschiedenen Kanusportarten, Einpflege von Artikel, Bereinigung von Fotodateien (es kommen nur Fotos ohne Metadaten auf die Webseite) usw. Wenn dann noch Zeit bleibt, versuche ich, nach und nach die Webseite weiter zu entwickeln. Für das kommende Jahr ist es geplant, die bestehende externe LKV-Jugendwebseite mit einem angepassten Farbschema in unsere bestehende Webseite zu integrieren. Ich versuche auch immer noch, eine gute Suchfunktion in unsere Webseite zu implementieren, was sich nicht als so einfach erweist, da ich keine Addons verwenden möchte, die Daten zu "Internet-Riesen im nicht europäischen Ausland" weiterleitet. Weiterhin möchte ich die Bereiche "Vereins-Service" und die "LKV-Infothek" noch weiter ausbauen, um noch mehr Hilfestellungen für die Vereine zu geben und eine Transparenz in Bezug auf unsere Verbandsarbeit zu erreichen.

Auch die regelmäßige Überprüfung der Adressen der Vereinsansprechpersonen liegt in meinem Bereich. Dazu werdet ihr festgestellt haben, dass ich vor dem Versand des diesjährigen LKV Jahresberichts, die Aktualität der Adressdaten bei euch abgefragt habe. Leider habe ich jedes Jahr immer mal ein oder zwei Rücksendungen, wenn Adressen nicht mehr stimmen. Falls es bei euch also Änderungen im Vorstand oder bei den Ansprechpersonen gibt, dann meldet euch bitte kurzfristig bei mir. Ihr bekommt dann von mir eine Einwilligungserklärung, die ihr mir bitte unterschrieben und eingescannt zurücksendet (per E-Mail reicht) und schon werden die Kontaktdaten in unserer Mitgliederdatei und auf der Webseite angepasst!

Im Zusammenhang mit unserem diesjährigen Jubiläum haben wir einen 75-Jahr-Logo (siehe Abbildung oben) erstellt, die es als Aufkleber und Magneten gibt. Von diesem Logo haben wir noch Restbestände. Wer im Rahmen z. B. von Ehrungen noch Aufkleber und/oder Magneten verwenden möchte, kann sich gerne bei uns melden.

Angelika Martin - Ressortleiterin Medien & Öffentlichkeitsarbeit

Ressort Natur- und Umweltschutz

Das Erlebnis in einer intakten Natur ist die Grundlage für unseren Sport. Damit ist der Natur- und Umweltschutz von zentraler Bedeutung für den Kanusport.

Ich habe das Amt im Frühjahr dieses Jahrs von Sven Wollesen übernommen. Nach der Amtsübergabe folgte eine intensive Phase der Einarbeitung. Besonders bedanken möchte ich mich bei Sven für die Unterstützung in der ersten Phase und den Abschluss der Planungen zum „Baltic Sea Festival“ in Eckernförde. Auch nach knapp einem Jahr lerne ich täglich immer noch dazu. Bei jedem neuen Schritt steigt mein Respekt vor der Arbeit meiner Vorgänger. In den letzten Jahren ist in Sachen Natur- und Umweltschutz viel passiert, auf das wir in Schleswig-Holstein aufbauen können. In allen wesentlichen Regelungen sind die Belange des Kanusportes erwähnt und fast immer auch berücksichtigt. So haben die Planungen zu den NATURA 2000 Gebieten in den freiwilligen Vereinbarungen zu „NATURA 2000 und Sport“ einen guten Rahmen gefunden. Sieht man in die Gesetze und Verordnungen zu den Naturschutzgebieten bei uns im Land, so finden wir häufig Ausnahmen für unseren Sport. Der Kanusport wird bei uns im Land offensichtlich nicht als störend oder als Hindernis für die Schutzziele der Natur gesehen. Damit dieses so bleibt, müssen wir alle durch unser tägliches Verhalten beim Paddeln dazu beitragen. Die Veranstaltung von Ökokursen hat sich bewährt und ist der wesentliche Baustein unserer Umweltbildung. Im vergangenen Jahr hat der DKV ein Onlineangebot zu den Kursen eingerichtet. Dieses Fortbildungsangebot wird im kommenden Jahr fortgeführt. Viel spannender ist ein Ökokurs am Gewässer. Ende Juni konnte ich die Kanujugend auf ihrem Zeltlager bei der Durchführung ihres Ökokurses für 25 Personen auf den Plöner Seen unterstützen. Besonders erfreulich ist die Aktivität in den Vereinen, bisher liegen mir zwei Planungen zu Ökokursen für den Beginn des kommenden Jahres vor.

Der Freizeitsport hatte für das Jahr 2022 eine Befahrung der „Alten Sorge-Schleife“ vorgesehen. Hierfür hat der LKV die notwendige Ausnahmengenehmigung rechtzeitig erhalten. Auch in den kommenden Jahren können wir Fahrten über den LKV durchführen. Interessierte Vereine wenden sich bei Interesse bitte rechtzeitig an mich.

Die Anforderungen im Bereich Kontakte mit Behörden bzw. Stellungnahmen zu Beteiligungsverfahren waren im vergangenen Jahr eher gering. Die meisten Anfragen betrafen den Kanusport am Rande, einige Vorgänge sind noch nicht angeschlossen bzw. es gibt noch keine endgültigen Bescheide, sodass ich über keine Änderungen informieren kann. Die Befahrbarkeit von Gewässern und geeignete Betretungsmöglichkeiten des Ufers haben für uns eine zentrale Bedeutung. Nach einem Hinweis auf eine mögliche Verschlechterung der Befahrbarkeit im Bereich der oberen Sorge, wurde zunächst kein Handlungsbedarf von Seiten des LKV gesehen. Die Renaturierung der Stör ist seit vielen Jahren in der Planung, die Umsetzung konnte auch in diesem Jahr noch nicht fortgeführt werden. In diesem Zusammenhang bedanke ich mich bei den lokalen Vereinen, denn ihnen kommt eine sehr wichtige Funktion

zu, da sie nicht nur die Veränderungen vor Ort erkennen, sondern auch wichtige Schnittstelle zu den lokalen Behörden bilden.

Das führt mich direkt zu dem nächsten Thema: die Befahrungs- und Betretungsregelungen im Bereich der Elbe und den Inseln. Offenbar gibt es positive Signale zur Verlängerung der ausgelaufenen Regelungen für Pagensand. Komplizierter ist die Situation im Bereich des südlichen Elbufers und der Inseln. Hier sollte sich jeder vor einer Fahrt sehr genau informiere, da die Befahrung und Betretung der Gebiete von verschiedenen Bundesländern geregelt werden. Seit Ende 2018 hat Niedersachsen eine sehr restriktive Verordnung erlassen. In Hamburg ist die Neufassung noch in Arbeit. Zusätzlich ist festzustellen, dass noch nicht alle verfügbaren Karten und Informationsquellen auf den aktuellsten Stand sind. Ich empfehle daher auch die Informationen der lokalen Vereine in den verschiedenen Bundesländern für die Fahrtenplanung zu nutzen. Der Abgleich und die Aktualisierung der Befahrensregelungen für Schleswig-Holstein mit der Gewässerdatenbank des DKV bleibt eine kontinuierliche Aufgabe, damit für die Fahrtenplanung verlässlichen Informationen bereit stehen.

In den letzten Wochen waren schon die ersten Vorboten über die zukünftigen Themen zu erkennen. Der DKV wird sich im kommenden Jahr mit den Veränderungen durch den Klimawandel beschäftigen. Bei uns im Land gibt es erste Überlegungen zur Errichtung eines Nationalparks für die Ostsee. Beides sind Themen, die uns über die nächsten Jahre begleiten werden.

Bedeutend für die tägliche Arbeit in den Vereinen sind nicht immer die großen Themen, sondern fast immer die kleinen Veränderungen. An dieser Stelle ist der Verband auf die Mithilfe der Vereine angewiesen. Keiner kennt sein Gewässer besser als ihr. Häufig besteht darüber hinaus seit vielen Jahren eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Behörden. Bitte berichtet mir von euren Kontakten mit Behörden und Planungen in eurem Umkreis, damit wir auch zukünftig optimal aufgestellt sind. Bitte leitet mir auch Informationen zu euren Aktivitäten weiter. So sind z. B. die Gewässerreinigung oder geplant Müllsammelaktionen eine wichtiger Baustein mit dem wir unsere Umweltkompetenz dokumentiert können. Es wäre schade, wenn diese positiven Aktivitäten nicht bekannt werden.

Der Schutz und der Respekt vor der Natur machen unseren Sport einzigartig. In diesem Sinne baue ich auf euere Unterstützung und freue mich auf ein erlebnisreiche Paddelsaison.

Thomas Martin - Ressortleiter Natur und Umweltschutz

Referat Ausbildung

Ausbildungsveranstaltungen gab es, wie immer, in den einzelnen Ressorts, zum Beispiel im Wildwasser und beim SUP. Für den Bereich Breitensport und Rennsport hat sich im allerhöchstens Maße unsere Vizepräsidentin Maria Rahm engagiert. Sie hat einen Trainer*in-C Lehrgang mit 17 Teilnehmenden organisiert. Vier Ausbildungswochenenden wurden bisher bei Vereinen in Flensburg, Neumünster und Schleswig durchgeführt. Das Abschlusswochenende soll im Januar 2023 in Schleswig stattfinden. Bei diesen Wochenendveranstaltungen waren etliche "Gäste" dabei, die für ihre Lizenzverlängerung Trainer*in-C die Teilnahme an einer Fortbildung benötigen.

Die Lizenzvergaben bzw. deren Verlängerungen müssen beim DKV beantragt werden. Die Vergabe der Lizenzen erfolgt jetzt nur noch digital, es gibt nicht mehr die Papierausweise. Außerdem müssen unterschriebene Dokumente zu den Themen: Anti-Doping-Vereinbarung, Datenschutzerklärung und Eh-

renkodex eingereicht werden. Das recht aufwendige Verfahren soll zukünftig von Seiten des DKV vereinfacht werden.

Leider hatte die Suche nach einer Nachfolge im Bereich Ausbildung auch in diesem Jahr keinen Erfolg gehabt. Schön wäre es, wenn das Referat im Jahr 2023 neu besetzt werden kann.

Doris Dibbern - Referentin Ausbildung

Referat SUP (Stand-Up-Paddling)

Das SUP-Referat im LKV- Schleswig-Holstein ist erst im Frühjahr 2022 eingerichtet worden. Damit folgt der LKV dem Beispiel der meisten anderen Landesverbände, die diesen inzwischen auch nicht mehr ganz neuen Paddelsport auf Verbandebenen verankert haben.

Zu Beginn meiner Tätigkeit habe ich Kontakt mit den im LKV organisierten Vereinen aufgenommen, um die SUP Aktivitäten im Verband zu erfassen. Dabei hat sich herausgestellt, dass viele Mitgliedsvereine vereinseigene SUP Boards angeschafft haben und ihren Mitgliedern Stehpaddeln ermöglichen. Oftmals sind es aber eher Einzelpersonen, die diese Angebote individuell nutzen. In einigen Vereinen, namentlich den Itzehoer Wasserwanderern, dem PostSV Heide und dem Schleswiger Kanu-Club gibt es aber auch in der Saison regelmäßige, meist wöchentliche, SUP Termine. In einigen anderen Vereinen sind diese im Aufbau begriffen.

Der LKV hat fünf verbandseigene, inflatable SUP-Boards angeschafft, die von den Mitgliedsvereinen zum Kennenlernen der Sportart und für Veranstaltungen ausgeliehen werden können. Die Touringboards (Länge 12`6`` = 381 cm, Breite 30`= 76 cm) sind für diejenigen gut geeignet, die schon Erfahrungen in anderen Paddelsportarten haben. Zur Aufbewahrung hat sich dankenswerterweise der Preetzer TSV bereit erklärt. Vereine, die die Boards leihen möchten, können sich bei mir melden.

Am 27./28. August 2022 ist in Schleswig ein SUP Instruktor-Lehrgang durchgeführt worden. Als Referentin konnte die SUP Referentin des LKV Bremen, Berit Müller, gewonnen werden. Bei gutem, spätsommerlichen Wetter haben sieben Teilnehmende erfolgreich fortgeschrittene Paddeltechniken, didaktische Ansätze zur Vermittlung von Stehpaddelfertigkeiten und SUP-bezogenen Hilfs- und Rettungstechniken erlernt und eine längere Tour gegen den Wind unternommen. Da die innere Schlei seinerzeit sehr stark mit Blaualgen belastet war, wurde der Ausbildungsteil mit vermehrtem Wasserkontakt (Rettungstechniken) kurzerhand nach Maasholm verlegt.

Außerdem sind noch zwei SUP - Gemeinschaftsfahrten durchgeführt worden.

Eine etwas kleinere Gruppe fand am 21. August 2022 in Schleswig zusammen. Da der Wind auf der Schlei doch schon für höhere Wellen sorgte, entschieden sich die Stehpaddlerinnen und -paddler direkt am Haddebyer Noor einzusetzen und durften bei der etwa 7 km langen Tour über die Wikingerhäuser des Haithabu-Museums bis zur Badestelle Selk und zurück zum Teil Streckenabschnitte mit schiebenen Wellen von hinten genießen, mussten sich aber auch - erfolgreich - dem Gegenwind stellen.

Eine größere Gruppe traf sich am 18. September 2022 an der Schleuse Kasenort zur Tour auf der Wilster Au und ließ sich auch von dem eher durchwachsenen Wetter nicht abschrecken. Auf der ebenfalls etwa 7 km langen Tour wurde auch das bei den Itzehoer Wasserwanderern verwandte Konzept „Board und Spiele“ integriert, kleine Übungen mit Bällen u. ä. auf dem Board, die Gleichgewichtssinn und Boardbeherrschung fördern.

Ausblick/Safe the Date

Auch 2023 wird es wieder SUP -Gemeinschaftsfahrten im LKV-Schleswig Holstein geben. So werden am 24. Juni 2023 eine etwa 14 km lange Tour auf der Wakenitz von Rothenhusen in die Lübecker Innenstadt und am 13. August 2023 eine 10 Km lange Tour auf den Herzhorner Rhin und Schwarzwasser bei Glückstadt angeboten.

Lars Werner - Referent SUP (Stand-up-Paddling)

Referat Wanderfahrerwettbewerbe

Die Ergebnisse der Wanderfahrerwettbewerbe, der Kilometerleistungen der Vereine und der Top Ten in Schleswig-Holstein aus dem Jahr 2022 stehen fest und lassen sich auch auf der LKV-Webseite aufrufen. Im Folgenden sind die Wanderfahrerabzeichen in Bronze, Silber, Gold und Gold Sonderstufen aufgelistet, die die Paddler*innen in der letzten Saison erreicht haben, sowie die Top 10 und die Liste der Vereinskilometer.

Globus Abzeichen	Uwe Anders	Itzehoer Kanu-Club
	Peter Schmidt	Rendsburger Kanu-Club
	Klaus Gripp	Kieler Kanu-Klub
	Wolfgang Freese	Ellerbeker Turnvereinigung
Gold Sonderstufe 55	Horst Geske	Verein für Kanusport Lübeck
Gold Sonderstufe 30	Oliver Rausch	Sportverein Hamberge
Gold Sonderstufe 25	Kirsten Hoffmann	Verein für Kanusport Lübeck
	Uwe Eckermann	Itzehoer Kanu-Club
Gold Sonderstufe 15	Uwe Anders	Itzehoer Kanu-Club
	Dieter Beck	Kieler Kanu-Klub
	Sabine Schulzeck	Kanu-Vereinigung Kiel
	Johannes Wohlers	Sportverein Hamberge
Gold Sonderstufe 10	Gabriela Almann	Schleswiger Kanu-Club
	Uwe Anders	Itzehoer Kanu-Club
	Ursula Bondesen	Itzehoer Wasser-Wanderer
	Knut Bondesen	Itzehoer Wasser-Wanderer
	Michaela Höltke	Itzehoer Wasser-Wanderer
	Brigitte Schmidt	Itzehoer Wasser-Wanderer
	Susanne Jürgens	Itzehoer Wasser-Wanderer
Gold Sonderstufe 5	Monika Kienaß	Flensburger Paddelfreunde
	Cornelia Lamberty	Kanu-Gruppe Wilster
	Hanno Treuer	Preetzer Turn- und Sportverein
	Monika Wolfs	Preetzer Turn- und Sportverein
Gold	Jan Keller	Kanu-Club Geesthacht
	Anita Baumgart	Itzehoer Kanu-Club
	Marion Nimz	Kanu-Gruppe Wilster
	Torsten Sachau	Itzehoer Wasser-Wanderer

Silber

Kanu-Club Geesthacht	Sabine Kummerow, Frank Kummerow
Einzelmitglieder SH	Jens Bobzien
Sportverein Hamberge	Bettina Soiné, Frederic Ahrendt, Nils Bergmann
Itzehoer Kanu-Club	Fatima Behncke, Enno Braeger, Rainer Wichmann, Anita Baumgart, Lydia Schmidt
Lübecker Kanu- und Segelsportverein	Willi Backhaus
Elmshorner Wanderpaddler	Bjarne Vahlenkamp

Bronze

Einzelmitglieder SH	Tanja Petschk
Bootsverein Obertrave	Peter Frömbling
Post SV Heide	Klaus Göttsche
Erster Flensburger Kanuklub	Thorsten Büttner
Itzehoer Kanu-Club	Inken Pfützenreuter
Itzehoer Wasser-Wanderer	Xenia Tutaß, Martin Kirchner
TSV Klausdorf	Ole Heyel, Niklas Utech
Flensburger Paddelfreunde	Mary Brodersen

Top-Ten Frauen

Monika Höhne	LKV	5.368 km
Martina Flint	BVO	4.723 km
Ingrid Schwichtenberg	IKC	3.094 km
Antje Möller	PTSV	3.077 km
Angelika Martin	ETV	2.846 km
Anja Steiner	LKV	2.737 km
Karin Hack	RKC	2.727 km
Ursula Bondesen	IWW	2.360 km
Anja de Vries	IWW	2.323 km
Annelie Seiler	EM	1.916 km

Top-Ten Männer

Harald Adam	TUS	5.152 km
Thomas Windelberg	VKL	4.105 km
Dirk Schiefelbein	IKC	4.037 km
Ulrich Hobus	BVO	3.773 km
Bjarne Vahlenkamp	EW	3.745 km
Hermann Schwichtenberg	IKC	3.709 km
Jan Keller	KCG	3.478 km
Peer Nielsen	SVH	3.415 km
Olaf Utech	TSVK	3.359 km
Hans-Joachim Suhr	ETV	3.137 km

Die Kilometerleistung der Vereine in Schleswig-Holstein in 2022

Itzehoer Wasser-Wanderer	43.902 km
Itzehoer Kanu Club	43.575 km
LKV Lübeck	42.197 km
Schleswiger Kanu-Club	41.811 km
TSV Klausdorf	36.467 km
Verein für Kanusport Lübeck	27.748 km
Ellerbeker Turnvereinigung	19.773 km
Kieler Kanu-Klub	19.422 km
Kanu-Gruppe Wilster	19.186 km
Sportverein Hamberge	18.310 km
Flensburger Paddelfreunde	18.229 km
Bootsverein Obertrave	16.891 km
Elmshorner Wanderpaddler	16.519 km
TUS Gaarden	13.459 km
EM Schleswig-Holstein	13.409 km
Kanu-Club Geesthacht	13.353 km
Kanu-Vereinigung Kiel	10.817 km
Erster Flensburger KK	8.607 km
Rendsburger Kanu-Club	8.546 km
Ratzeburger Kanu-Klub	6.250 km
Naturfreunde Büdelsdorf	5.964 km
Preetzer TSV	5.148 km
KG Bad Segeberg	4.348 km
Postsportverein Heide	4.277 km
GWW Preetz	3.128 km

50 Jahre Wikinger-Wanderfahrerabzeichen (WWA)

1972 hat der damalige Wanderwart Karl-Heinz Westfried im Landeskanuverband Schleswig-Holstein das Wikinger-Wanderfahrerabzeichen aus der Taufe gehoben. Es sollte insbesondere für auswärtige Kanuten ein Anreiz sein, die verschiedenartigen Landschaften Schleswig-Holsteins mit dem Boot zu erfahren und gleichzeitig einen kulturell-historischen Mehrwert bieten.

Die Wikinger haben zu ihrer Blütezeit in Haithabu (von etwa 770 bis Mitte des 11. Jahrhunderts) bei Schleswig einen zentralen Handelsstützpunkt für den Nord- und Ostseehandel betrieben. Die bestehenden Wasserwege in Richtung Ostsee mit direkter Verbindung auf der Schlei als auch Richtung Nordsee mit einigen Kilometern Landtransport bis zur Rheider Au, die bei Hollingstedt in die Treene mündet, und dann weiter auf der Untereider bis zum Meer wurden dabei genutzt und so die Umfahrung Dänemarks eingespart (diese also nicht ganz neue Idee wurde vor 120 Jahren nochmals beim Bau des Nord-Ostsee-Kanals mit anderen technischen Mitteln und ohne Landtransport umgesetzt).

Was die Wikinger sonst noch so getrieben haben, wird den Interessierten nicht nur im Wikinger-Museum Haithabu vermittelt, sondern auch im Landesmuseum Schloss Gottorf und im Danevirke-Museum. Das Danewerk (dänisch Danevirke) ist die einstige Grenzbefestigung und war zeitweise auch die Sicherung der Handelswege zwischen Nord- und Ostsee. Ein Teil des Danewerks, der Kograben, wird von einigen Historikern verdächtigt, womöglich sogar zum Transport der Wikingerschiffe vom Selker Noor an der Schlei zur Rheider Au genutzt worden zu sein – die Wikinger sollen zwar (für mittelalterliche Verhältnisse wohlgemerkt) groß und stark gewesen sein, aber dass sie ihre Schiffe über Kilometer

durch die Wildnis getragen haben (Bootswagen in der richtigen Größe gab es wohl noch nicht), mag ich mir doch nicht vorstellen. Bin aber auch nur Paddler, kein Historiker.

Abzeichen seit 1972 – wie lange noch?

In den letzten Jahren sind bedauerlicherweise einige regionale Wanderfahrerabzeichen mangels Nachfrage beerdigt worden, so das Weser-Wanderabzeichen und das Leine-Abzeichen des LKV Niedersachsen. Auch das WWA steht seit einigen Jahren „auf der Kippe", da bei Teilnehmerzahlen im z.T. niedrigen einstelligen Bereich die Kosten für die vorproduzierten Bootsaufkleber und die eingenommenen Teilnehmergebühren in keinem sinnvollen Verhältnis stehen.

In der Diskussion mit den Wanderwart*innen im Landes-Kanuverband Schleswig-Holstein fiel dann aber auf, dass es 2022 das WWA seit genau 50 Jahren gibt – eine Verabschiedung ausgerechnet in diesem Jahr wäre also zumindest pietätlos gewesen...

Nun machen wir das anders:

2022 ist das letzte Jahr, in dem es einen Wikinger-Wimpel-Aufkleber mit der entsprechenden Jahreszahl zu erpaddeln gibt – solange der Vorrat reicht.

Ab 2023 bleibt das Abzeichen im Angebot, allerdings sind die Aufkleber dann ohne Jahreszahl (und bleiben somit immer aktuell ...).

Die Wikinger-Medaillen, die bisher erst nach der dritten Wiederholung auf Wunsch erworben werden konnten, stehen ab sofort (gegen Kostenbeitrag) allen paddelnden Wikingern, also auch den Ersterwerbenden zur Verfügung – ebenfalls solange der Vorrat reicht.

Wie ist denn das Gepaddel auf der Schlei so?

Mit hilfreicher Strömung ist nicht zu rechnen, mit Wind hingegen relativ zuverlässig ...

Die Erinnerungen an meine erste „Wikingertour" sind eher nebulös. Das liegt nicht (nur) daran, dass sie bereits 1987 stattfand und der hirnorganische Abbau im Alter (zumindest bei mir) doch voranschreitet, sondern am Wetter. Es war eine Vereinsherbstfahrt mit dem damals neuen Zehner, unser Spartenleiter und Wanderwart in Personalunion Otto hatte uns das Wikingerabzeichen verordnet und wir residierten auf einem Campingplatz in der Nähe von Missunde.

[…]

Der vollständige Bericht befindet sich auf der Webseite bei den Berichten und ist auch direkt mit der Unterseite des Wikinger-Wanderfahrerabzeichens verlinkt:

https://www.kanu-sh.de/192-1-28122023---50-jahre-wikingerabzeichen-

Oliver Rausch - Referent Wanderfahrerwettbewerbe

LANDES-KANU-VERBAND SCHLESWIG-HOLSTEIN e.V.